

**Au Bozenau Brenden Brunst
Bürschlegg Dorf Egg Grötzern
Halden Hemmessen Huban
Hochstadel Hüttersberg
Kaltschmieden Kirchdorf
Langschwend Moos
Nellenburg Oberhuban
Oberschnoran Rain
Rohrhalden Rotach Säge
Schnoran Stegen Stein
Stocker Standbach Sulz
Tieftobel Wengfell**



Inhaltsverzeichnis

Gemeinde

Aus dem Büro des Bürgermeisters	3
Sinnstiftende Begegnungen	5
Bürgerumfrage	6
Keine Zeit - ich muss zu meinen Mädels	8

Bildung

Erlebnisparcours	10
Kinderbetreuung	11
Kindergarten	12
Volksschule Doren	13
Talentschule Doren	14

Vereine

Feuerwehr	15
Musikverein	16
Sportverein / FSC Zertifizierung	19
Artenvielfalt im Naturpark Nagelfluhkette	20
FC Baldauf Doren	21
Unser KleinWien	22
Firmung 2021	23
Bürgerschützen - Nachruf Hagspiel Josef	24

Service

Ndots - unser Traum	25
Sennerei Huban	26
Abfallwirtschaft der Gemeinde Doren	27
Geburtstage/Ärztliche Bereitschaftsdienste	28



Gemeinde Doren

Impressum

Herausgeber:	Gemeindeamt Doren
Inhalt:	Bgm. Guido Flatz
Texte Gemeinde:	Bgm. Guido Flatz
Redaktionsteam:	AG Kommunikation Karin Baldauf, Walter Sinz, Marita Giselbrecht Marianne Klopfer, Guido Flatz
Titelfoto:	Gemeinde Doren
Layout:	Reinhard Maier
Druck:	Jochum Druck, Schwarzach

Erwachsen werden in Zeiten einer Pandemie

Wie bei den Erwachsenen hat die Corona-Pandemie auch die Jugendlichen stark herausgefordert. Die gesetzten Maßnahmen wie Schulschließungen bzw. Umstellung auf das sogenannte Distance Learning, Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen und fehlender Ausgleich durch Freizeitaktivitäten waren große Belastungen.

Studien und Befragungen haben gezeigt, dass die von der Politik gesetzten Maßnahmen nicht ohne unerwünschte Nebenwirkungen wie bspw. eine Zunahme von psychischen Belastungen, häuslicher Gewalt oder auch Gewalt in der Erziehung geblieben sind. Besonders für Familien und Jugendliche, die schon vor Corona benachteiligt waren spürten die Belastungen besonders deutlich. Trotz des düsteren Bildes das manche Studien zeichnen ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass die meisten Kinder, Jugendlichen und Familien die Herausforderungen gut gemeistert haben und auch die Jugendlichen selbst die Bezeichnungen „Generation Corona“ oder „verlorene Generation“ vehement ablehnen.

Wichtig sind vielmehr drei Dinge: Junge Menschen wollen sich mit anderen Jugendlichen treffen und Frei-Räume dafür sollen verfügbar sein. Gerade die Modellregion mit der Öffnung der Sport- und Freizeitangeboten hat gezeigt, dass dann vieles leichter zu bewältigen ist. Die Beteiligung der Jugendlichen und der Dialog mit ihnen ist in der Corona Pandemie zu kurz gekommen. Da gibt es Nachholbedarf!

Nicht zuletzt brauchen jene Familien und Jugendlichen, die im letzten Jahr die großen Herausforderungen kaum bewältigen konnten, zusätzliche Unterstützung durch Förderangebote zum Schließen von Bildungslücken oder Hilfe beim Einstieg ins Berufsleben.

DSA Michael Rauch, Kinder- und Jugendanwalt



Gemütlicher Austausch, lachende Kinder und sportliche Eltern beim e5-Kiki-Treffen auf dem Dorfplatz

Kontakt: Gemeinde Doren
Kirchdorf 168, 6933 Doren
T 05516/2018
gemeindeamt@doren.at • www.doren.at

Nächste Ausgabe

Freitag, 8. Oktober 2021

Redaktionsschluss

Freitag, 24. September 2021

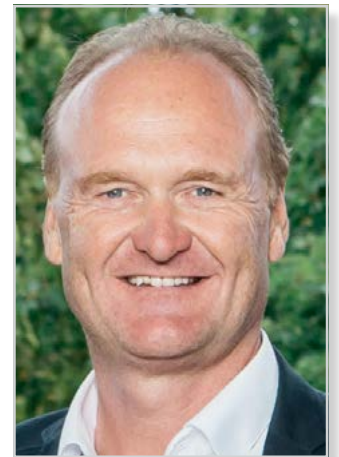
Aus dem Büro des Bürgermeisters

Liebe Dorener

„Der letzte Sommer war sehr schön ...“ - und auch dieser wird es werden. Was waren das nur für Monate, was war das für ein Jahr. Keine und Keiner wusste, was hier auf uns zukommt. Unsicherheit, Angst, Beschleunigung auf allen Ebenen, polarisierende Meinungen zu den unterschiedlichsten Themen, ... Als ich die ersten Zeilen zu diesem Artikel schrieb, ist es Sonntagnachmittag und ich sitze im Garten. Eine Woche davor war ich bei einer kommunalen Tagung, bei der es um die Zukunft der Gemeinden ging, um einen zukunftsfähigen öffentlichen Verkehr, um steuerliche Themen, um attraktive Ortszentren und vieles mehr. Als ich so darüber nachdenke, kommt mir unweigerlich der Bregenzerwald und die Gemeinde Doren in den Sinn. In was für einer privilegierten Region und Ortschaft dürfen wir leben! Mir kommen dabei auch einige Gespräche und Sitzungen der letzten Woche wieder ins Gedächtnis, Streitgespräche zwischen Nachbarn, Bauwerbern, Anwälten, Unverständnis beim Gegenüber, ... Oft lassen sich glücklicherweise Kompromisse und Lösungen finden. Damit Konflikte wieder zu Wohlgefallen werden können, braucht es in den wenigsten Fällen Anwälte und Gerichte, sondern ein Verständnis für das Gegenüber und die Bereitschaft, Lösungen zu suchen. Dabei darf man seine einmal gewonnene Meinung auch revidieren, wenn sich zum Beispiel die Umstände und/oder Rahmenbedingungen geändert haben oder neue Erkenntnisse dazugekommen sind. Dies gilt auch für die Situation rund um Covid.

Trotz all der schönen und „schrägen“ Dinge, die um uns herum sind, ist allen klar, dass Veränderungen anstehen oder bereits passieren, Veränderungen in den meisten Bereichen unseres täglichen Tuns, in der Arbeitswelt, in der Mobilität, im Urlaubsverhalten, ... Angst und der Rückzug in die „Ich-Welt“, sind dabei selten ein guter Ratgeber, mit den anstehenden Unwägbarkeiten umzugehen. Es braucht nun also tatsächlich Mut und Zuversicht auf allen Ebenen, gemeinsam neue Lösungen zu finden und so die Herausforderungen der kommenden Zeit zu bewältigen. Es dürfen und sollen bestehende Dinge in Frage gestellt werden, Gutes adaptiert und fortgeführt, weniger Gutes vielleicht beendet und durch Besseres ersetzt werden. Bleibt alles anders? Corona hat unseren Blick auf die Welt verändert. Das Naheliegende (Gesundheit, Garten, Nahversorgung, ...) wird nun viel deutlicher wahrgenommen. Es gab eine Zeit vor Covid und es gibt eine Zeit danach. Es wird nicht mehr „normal“ werden - und es wäre auch fatal, viele „Verrücktheiten“ einfach so fortzuführen - nichts wäre fahrlässiger, als so weiterzumachen wie bisher.

Wir müssen wieder näher zusammenrücken. Nicht nur weil die Abstandsregeln dies möglich machen, sondern weil wir Menschen soziale Wesen sind und ohne Miteinander nicht auskommen. Die Zufriedenheit und das Glückliche der meisten Menschen ist auch von Begegnungen mit Anderen abhängig. Diese „Sehnsucht nach Verbindung“, in Kontakt sein mit anderen, danach gemeinsame Dinge auszuprobieren,



ren, im Gespräch und in der Diskussion zu bleiben, ist größer denn je.

Nun noch einige Informationen zu unseren derzeitigen Projekten in unserer Gemeinde:

Zentrumsentwicklung

Im Gemeindezentrum werden, wie bereits berichtet, einige Gebäude und Teile davon nicht oder nur teilweise genutzt (Lagerhaus, Gemeindehaus, etc.). Die Entwicklung dieser Bereiche wird uns in den nächsten Monaten intensiv in Anspruch nehmen. Die Arbeitsgruppe hat erneut getagt und die bisherigen Inhalte sollen weiter verfolgt werden. Nun gilt es, mit den Eigentümern weitere Gespräche zu führen.

Großrutschung - Gschlif

Die Bohrungen rund um die Sanierungsmöglichkeiten der Rutschung sind erfolgt und die technischen Einrichtungen (Pegelmessungen) installiert. Die Pumpversuche sind derzeit seit Anfang Juli im Gange. Die ersten Ergebnisse werden dann im Laufe des Sommers vorliegen. Ich werde im September-Blättle darüber berichten.

Trinkwassernotverbund

Die Arbeiten sind erneut in vollem Gange. Die Verbindung von Sulzberg nach Doren wird aktuell fertiggestellt. Im Anschluss wird der Behälter Stocker in Betrieb gehen

Aus dem Büro des Bürgermeisters

und damit unsere Gemeinde für allfällige Trockenheitsperioden absichern. Derzeit arbeiten wir intensiv an einer Vereinbarung über die Wasserbezugs-Belange mit den umliegenden Wassergenos-



senschaften. Die Arbeiten für den Strang vom Hochbehälter Stocker bis zur Wasserversorgung Sulzberg-Kirchdorf werden voraussichtlich im Mai starten.

Breitbandversorgung

Immer mehr wird das Thema einer ordentlichen Versorgung mit Internet wichtig. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass durch den geförderten Ausbau mit den Mittel der Breitband Austria 2020, die Versorgung u.a. in den Parzellen Bozenau, Brenden, Egg, Doren Ortszentrum, Huban und Stocker verbessert wurde.

Ortsteile wie z.B. Rotach, Hochstadel, Halden, Hüttersberg, Sulz, Rain und Moos sind allerdings nach wie vor mit Bandbreiten im Download unter 30 Mbit/s versorgt. In diesen Ortspartellen sowie im gesamten Gemeindegebiet kann jedoch auf eine Mobilfunkversorgung von > 100Mbit/s als Alternative zum Festnetzanschluss verwendet werden. Mittlerweile wird bei allen kommunalen Grabungsarbeiten

auch die allfällige Mitverlegung von Kabeln für das Breitbandnetz geprüft.

Achtal

Die Gemeinden der REGIO Bregenzerwald nehmen das Ergebnis der Studie, welche am 25. Juni der Vollversammlung vorgestellt wurde, zur Kenntnis, dass es aus technischer und aus geologischer Sicht grundsätzlich möglich ist, die historisch wertvolle Bahntrasse zwischen Doren und Kennelbach zu einem Geh- und Radweg auszubauen. Nun gilt es, in enger Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg und anderen Beteiligten weitere Möglichkeiten für eine attraktive Radverbindung zu überprüfen, um im Anschluss die Beste Variante zu wählen.

Finanzverwaltung

Mit 1. Juni 2021 werden die finanziellen Angelegenheiten der neun Vorderwälder Gemeinden über die neu installierte Finanzverwaltung, mit ihrem Sitz in Krumbach, abgewickelt. Für die

Bürgerinnen und Bürger hat dies keine Auswirkungen. Im Gegenteil – das Ganze soll zu einer Effizienz- und Qualitätssteigerung, Fortführung der Digitalisierung und auch zu einer Verbesserung für die MitarbeiterInnen (Vertretungssicherheit, Urlaub, Spezialisierungen, ...) führen.

Siedlungsentwicklung „Sohm“

In der Kaufabwicklung der Grundstücke hat hier die Landesgrundverkehrskommission ein „Veto“ eingelegt. Begründet wird dies zum einen mit einer nicht deutlichen Kennzeichnung des Gebietes im gegenständlichen Räumlichen Entwicklungsplan, sowie in der nicht klar dargestellten zukünftigen Nutzung der Grundstücke. Das Ganze ist für uns unverständlich und die angegebenen Gründe nicht nachvollziehbar, deshalb haben wir hier Beschwerde beim Landesverwaltungsgericht eingelegt.

Die Zukunft beginnt jeden Tag aufs Neue und bringt neue Herausforderungen.

Bleibt achtsam und gesund, erholt euch und genießt den Sommer in vollen Zügen.

Bürgermeister Guido Flatz

Das Dorer Blättle feiert Geburtstag

Unschwer zu erkennen ist das besondere Titelblatt dieser Ausgabe. In diesem Jahr, wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, sind wir bereits im 25. Jahr der gemeindeeigenen Zeitung. Ihr haltet aktuell die 99. Ausgabe des Dorer Blättle in den Händen. Zudem ist die Umschlagseite aus nachhaltigem „Graspapier“ hergestellt worden

und unser Blättle ist das erste dieser Art im Bregenzerwald, welches „FSC-zertifiziert“ ist. Hier gilt auch ein Dank an die Druckerei Jochum (Klaus Dörfler) für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Wir freuen uns bereits auf die Ausgabe N° 100, die erneut das breite und interessante Spektrum unserer Gemeinde abbilden wird.

Sinnstiftende Begegnungen - Mehrwert integrativer Arbeitsplätze

Viele Menschen, die sich am traditionellen Arbeitsmarkt schwertun, finden bei den integrativen Betrieben Österreichs eine Chance. Was in anderen Betrieben als Widerspruch erlebt wird, kann in der Gemeinde Doren miteinander verbunden werden. Menschen mit Beeinträchtigung können ihre Leistung in einem optimalen Arbeitsumfeld erbringen. Insgesamt haben ca. 400 Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz in insgesamt 344 Betrieben.

Fabian Kurz arbeitet seit 2019 in der Gemeinde Doren. Dabei erledigt er jeweils am Dienstag und Freitagvormittag einfache Tätigkeiten im Dorfzentrum und im Gemeindeamt. So werden Mülleimer auf dem Dorfplatz und bei den Bushaltestellen sowie in KleinWien geleert, Plakate aufgehängt, im Gemeindegastsaal Stühle und Tische aufgestellt und abgebaut, Müllsäcke gestapelt, sensible Datenblätter geschreddert,... An den anderen Arbeitstagen ist er bei den Nahversorgern in Lingenau und Sulzberg tätig.

Was verbindet die Mitarbeiter der Gemeinde Doren mit Fabian? Wo siehst du den Mehrwert für dich persönlich und was schätzt du an den Begegnungen mit Fabian?

Barbara Schelling (Adeg Lingenau): *Wir schätzen es sehr, dass Fabian uns besondere Ereignisse und Anlässe wie z.B. Geburtstag, Nikolaus usw. gleich beim Arbeitsbeginn freudig mitteilt und diese dadurch wieder stärker in den Vordergrund rücken. Er verändert somit die Werthaltung und die tägliche Stimmung im gesamten Team in eine sehr positive und kollegiale Richtung.*

Steffen Kosmann (Adeg Sulzberg): *Ich freue mich, dass wir Fabian die Möglichkeit geben können, ein Teil des Teams zu sein. In der persönlichen Begegnung schätze ich an Fabian seine höfliche, zuverlässige und freundliche Art. Diese Eigenschaften machen Fabian zu einem beliebten Mitarbeiter.*

Reinhard Maier: *Für mich ist es wichtig, Fabian eine faire Chance zu bieten, dass er sich einbringen kann und ein Bestandteil in unserem Gemeindegastteam ist. Es gibt für beide Seiten etwas zu lernen und die soziale Einbindung sowie der menschliche Aspekt zeigen mir, dass Engagement, Solidarität und Empathie keine Einbahnstraße sind. Fabian zaubert uns mit seiner Art und seinem Witz immer wieder mal ein Lächeln ins Gesicht und ist eine Bereicherung für uns alle.*

Andreas Feurle: *Mit einem Mensch mit besonderen Bedürfnissen zusammenzuarbeiten ist eine Herausforderung. Für mich ist aber wichtig, dass auch diese Menschen so gut wie möglich gleichbehandelt werden und mit einer sinnvollen Arbeit beschäftigt sind. Fabian erledigt mittlerweile gewisse Arbeiten im Dorfgebiet selbstständig. Nun können wir seinen Tätigkeitsbereich bereits um die eine oder andere Arbeit erweitern. Beim gemeinsamen "Znüner" unterhalten wir uns darüber was an diesem Tag noch zu erledigen ist. Mit seinem trockenen Humor und dem einen oder anderen Witz bringt er mich auch öfters zum Schmunzeln. Es ist mir persönlich ein besonderes Anliegen, auch diesen Menschen eine Chance zu geben und sie individuell zu fördern, damit sie möglichst selbstständig durchs Leben gehen können.*

Marita Flatz: *Fabian ist sehr direkt und bringt immer alles auf den Punkt und ist sehr ehrlich, man merkt auch sofort wenn ihm was nicht so passt ;o). Wir können ihn sehr gut für diverse Sachen brauchen, unter anderem sind es das Kuvertieren der Briefe oder das Einpacken der Corona-Selbsttests, das nimmt uns sehr viel*



Fabian Kurz bei einer seiner "Nicht-Lieblingsbeschäftigungen"

Arbeit ab. Somit können wir die Zeit anders nutzen. Es freut mich wenn ich sehe, dass Fabian immer pünktlich jeden Dienstag und Freitag zur Arbeit erscheint. Am meisten freut sich Fabian auf seinen Geburtstag, den wir immer mit einer Jause gemeinsam feiern. Es ist schön zu sehen, wenn er von den Geschenken und vom Besuch des Geburtstages erzählt. Den größten Stolz hat er mit seiner neuen Kleidung, speziell mit seinem tollen Hut. Wenn ich mir seine Ansichten über verschiedene Dinge anschau, lerne ich immer wieder von ihm. Jeder sieht eben Sachen anders.

Christiane Harrer (Betreuerin des ifs/Spagat): *Die Arbeit mit beeinträchtigten jungen Menschen ist sehr abwechslungsreich und zeigt einem wieder Werte auf, die im Alltag manchmal vergessen werden - die Freude an Kleinigkeiten, die Dankbarkeit und die große Motivation mit der sie ihre Arbeit ausführen.*

Fabian Kurz: *Die Abwechslung bei meiner Arbeit in Doren gefällt mir sehr gut, am meisten Spaß macht mir jedoch das „schreddern“ der Blätter. Die kurze Anreise mit dem Postbus ist sehr fein. Vor meinem Heimweg kaufe ich mir meistens noch eine Stärkung im Spar, der gleich unterhalb der Gemeinde ist.*

Das Highlight war, dass ich eine tolle Arbeitsbekleidung bekommen habe - speziell der Hut freut mich sehr.

Gemeinsam.er.leben - Zukunft gemeinsam gestalten!

Ende März erhob eine Abordnung aus der Gemeindevertretung mit einer Umfrage das Stimmungsbild im Dorf. Der Fokus lag auf dem Wandel des sozialen Lebens - Vereinsleben, Veranstaltungen, Kultur, vieles konnte nicht stattfinden. Eine funktionierende Infrastruktur ist maßgebend für die Lebens- und Wohnqualität - nicht nur, aber besonders im ländlichen Raum. Auch dazu gab es zahlreiche Anregungen und Wünsche. Die größte Beteiligung war bei 18 bis 60jährigen zu verzeichnen, gut die Hälfte aller TeilnehmerInnen sind aktiv in Vereinen tätig. Das zeigt, wie wichtig diese Institutionen in ihrer Vielfalt für Doren sind.

An dieser Stelle möchten wir nochmals all jenen danken, die sich teilweise sehr ausführlich den Fragen gewidmet haben! 71 BürgerInnen nahmen teil, 56 online, 15 handschriftlich.

Die Arbeitsgruppe wird sich den meistgenannten 3 Themen weiterhin annehmen: Veranstaltungen / Ehrenamt & Vernetzung / Kommunikation & Transparenz.

Veranstaltungen im Dorf werden in allen Altersklassen vermisst: für Jung und Alt, Familien und Kinder - rund 50 % der Teilnehmer wünschen sich wieder Feste am Beispiel von „Doren genießt“, Adventsveranstaltungen (nicht zwingend einen Markt), sportliche Events oder einfach unkomplizierte Treffen auf dem Dorfplatz. Auch eine stärkere Belebung des Gemeindesaals mit Veranstaltungen, Konzerten wurde begrüßt.

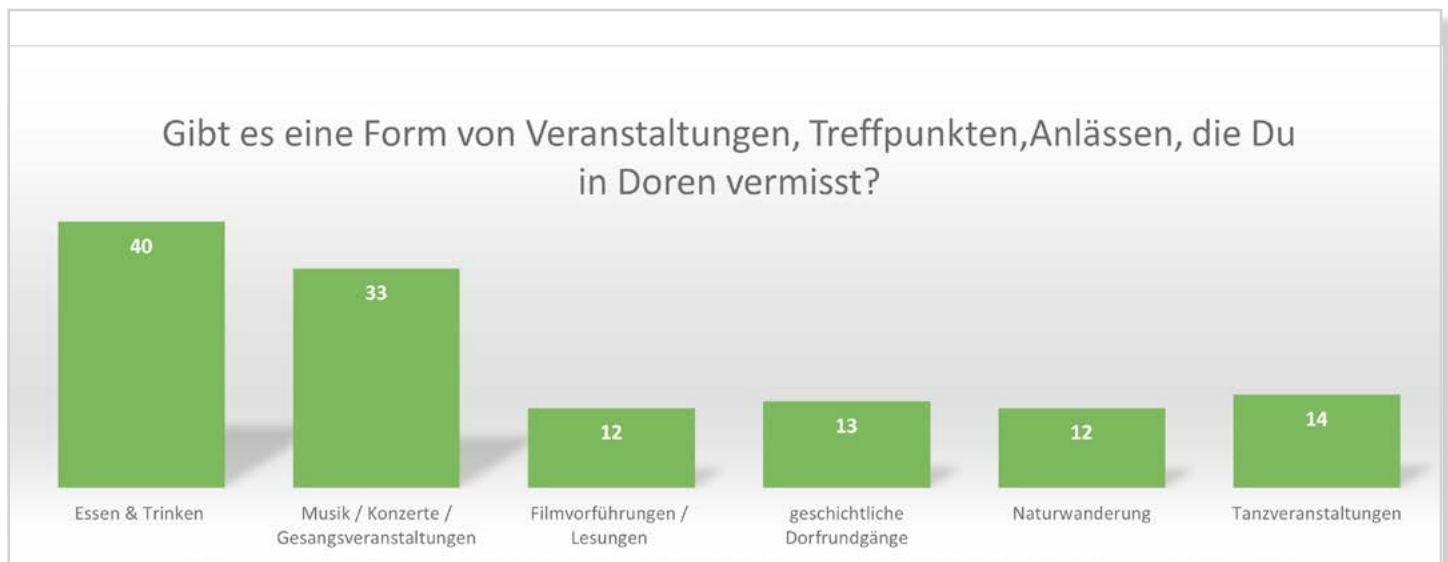
Gleich Termin eintragen:

Dorf-Frühshoppen

15. August, ab 9:00 Uhr

auf dem Dorfplatz

Ausweichtermin 22. August



Gemeinsam.er.leben - Tipp

Als erstes Zeichen des gemeinsamen Tuns lädt die Gemeindevertretung in Zusammenarbeit mit mehreren Vereinen zum Dorf-Frühshoppen am 15. August ein. Komm vorbei! Daneben freuen sich auch unsere Dorfgasthäuser über jede/n, der bei Ihnen zukehrt und Essen und Trinken genießt. Inzwischen lässt die Situation es auch zu, dass das Vereinsleben wieder in Schwung kommt! Das ist die Möglichkeit, jetzt einem unserer zahlreichen Vereine beizutreten und so Teil eines „sozialen Netzwerks“ zu werden. Im Herbst findet der alljährliche Vereinestammtisch statt, hier können Ideen eingebracht werden und jede Form des Engagements wird begrüßt.

Andreas Klopfer / Bürgerbeteiligung, Walter Sinz / Veranstaltungen / Michael Mätzler / Vereine

SICHERHEITSTIPP SICHERES VORARLBERG

Sicher durch die Bikesaison

Ob mit oder ohne Strom, Hardtail oder Fully, Enduro oder Downhill Bike – viele verlieben sich jedes Jahr neu in das Mountainbiken. Der Ausdauersport bringt nicht nur jede Menge Spaß mit sich, sondern hat auch einen positiven Effekt auf Herz, Kreislauf und Muskulatur.

Besonders im letzten Sommer gönnten sich viele ein neues Mountainbike. Damit stiegen aber neben den Verkaufszahlen leider auch die Unfallzahlen stark an. In Österreich erhöhte sich die Zahl der verunfallten MountainbikerInnen laut Kuratorium für alpine Sicherheit um über 70%. Die Unfallursachen sind vielfältig. Vielfach sind aber mangelnde Fahrtechnik, Selbstüberschätzung oder eine unzureichende Tourenplanung Gründe für Notfälle.

Sicheres Vorarlberg hat daher einige wichtige Tipps und Kursangebote zusammengestellt, damit einer sicheren Bikesaison nichts mehr im Wege steht:



1. WARTUNG UND PFLEGE

Nicht nur zum Start in dies Saison solltest du dein Bike regelmäßig überprüfen, sondern auch währenddessen gilt es ein paar Dinge zu beachten:

- Optische Kontrolle von Rahmen, Lenker, Steuersatz, Felgen, Speichen
- Bremsbelag überprüfen ggf. wechseln
- Reifendruck messen und den Mantel auf Risse kontrollieren
- Federgabel auf Funktionstüchtigkeit prüfen, kann Druck verlieren
- Kette regelmäßig reinigen und mit Kettenöl schmieren
- Reinige dein Bike nach jeder Tour und entferne groben Dreck.

Bring dein Rad auch regelmäßig in den Fachhandel zu einem Servicetermin.



2. TOURENPLANUNG

Suche dir eine Tour deinem Können entsprechend aus und informiere dich über die Distanz, Höhenmeter und die Schwierigkeit der Tour. Plane genügend Zeit für Pausen ein und achte darauf, dass du noch genügend Energiereserven für die Rückfahrt hast. Denn 1/3 der Unfälle passieren auf den letzten Metern.

Bleibe während der Tour immer auf beschilderten Wegen und nimm Rücksicht auf Wanderer.

3. AUSTRÜSTUNG

Immer mit dabei: Helm, Reparaturset, Regen- und Windschutz, Erste-Hilfe-Paket, Handy und ausreichend Essen und Getränke. Zu empfehlen sind außerdem Handschuhe, Brille und eine Karte oder GPS zur Orientierung. Rückenprotektoren bieten einen zusätzlichen Schutz vor Wirbelsäulenverletzungen.

4. FAHRTECHNIK

Pass die Geschwindigkeit und Fahrstil immer dem Gelände und der Situation an. Such dir am Anfang einfaches Gelände und steigere dann das Niveau langsam – am besten in einem geschützten Raum. Dazu bieten sich Mountainbikekurse an. In diesen lernst du neben der richtigen Fahrtechnik auch wichtige technische Details zum Fahrrad kennen.

Mehr hilfreiche Tipps findest du im Ratgeber von Sicheres Vorarlberg unter www.sicheresvorarlberg.at/ratgeberartikel/tipps-zum-mountainbiken/.

Kontakt:

SICHARES VORARLBERG • Ing. Verena Jochum BA • verena.jochum@sicheresvorarlberg.at • 05572 54343 43

Keine Zeit – ich muss zu meinen Mädels ...

Dank der vielen blühenden Kräuter, Bäume, und Blumen, summt und brummt es derzeit in jedem Winkel. Was für ein Spektakel! Neben vielen verschiedenen Arten an Wildbienen, Hummeln und Schmetterlingen, laben sich auch Honigbienen am Nektar der Blüten. Sie kommen nicht von ungefähr. Imker kümmern sich darum. In den letzten Jahren sind eine Handvoll in Doren neu „unter die Imker“ gegangen!

Zwei davon standen Rede und Antwort, Ronald Schenkermayr und Manuel Walser. Ihre ungefähr 10 Völker „beherrschen“ die Sulz.

Was fasziniert euch an der Imkerei?

Ronald: Das faszinierendste für mich sind eigentlich die Bienen selbst. Ein Bienenvolk kann man als einen Organismus betrachten, welcher wiederum nur durch das selbstlose Zusammenwirken der einzelnen Bienen überleben kann. Wir als Imker machen uns die Betreuung der Bienen zur Aufgabe da diese heutzutage wegen verschiedenster äußerer Einflüsse derart geschwächt werden, dass ein Überleben nicht mehr gewährleistet wäre. Als "Belohnung" für die Betreuung der Bienenvölker entnimmt der Imker einen Teil des von Bienen gesammelten Honigs, aber auch andere sehr gesunde Produkte wie Propolis, Wachs, Pollen oder Gelee Royal können zu einem Teil geerntet werden.

Manuel: Es ist die Arbeit mit der Biene und dem Lebewesen selbst. Ohne den Menschen könnte die Biene nicht mehr überleben. Umgekehrt ist es natürlich auch so. Wir sehen in China was passiert, wenn

es die Bienen nicht mehr gibt. Dort wird händisch bestäubt. Ohne Bestäubung gibt es (fast) kein Leben. Wenn Menschen morgen aussterben würden, hätte das keinen allzu großen Auswirkungen auf den Planeten. Aber das Aussterben der Biene und anderen Insekten könnte verheerend sein. Faszinierend ist auch die absolute Ruhe, die ich nur bei meinen Völkern habe, weil Nicole, Levin und Luca eine Bienenallergie haben (lacht).



Ihr seid Herrscher über ganze Völker. Wie seid ihr zum Imkern gekommen?

Ronald: Durch das Thema "Bienensterben" in den Medien habe ich schon länger mit dem Gedanken gespielt Bienen "anzuschaffen", ohne mich eigentlich groß mit dem Thema "Imkerei" selbst zu beschäftigen. Zufällig kam ich mit einem Freund darauf zu sprechen, welcher sich gerade für einen Imkerkurs angemeldet hat, da noch ein Platz frei wurde, habe ich mich im Jahr 2018 ziemlich spontan dazu entschlossen mit dem Imkern anzufangen.

Manuel: Meine Oma hatte schon

Bienen. Sie gab uns die geschleuderten Waben immer zum Ausschlecken. Das haben meine Schwester und ich geliebt. Daran kann ich mich heute noch erinnern. Vielleicht war diese Kindheitserinnerung der Grund, warum ich vor 5 Jahren mit dem Imkern – ohne großartiges Vorwissen - begonnen hab. „Learning by doing“ und das haut hin.

Die Imkerarbeiten sind doch immer dieselben. Wird diese Routine nicht langweilig?

Ronald: Also auch in meinem 4. Imkerjahr spüre ich keine Spur von Langeweile.

Es gibt immer wieder neue Situationen in welchen man oft spontan gewisse Schritte zum Wohle der Bienen setzen muss. Sehr hilfreich ist da natürlich der Kontakt zu erfahrenen, langjährigen Imkern.

Manuel: Da kommt immer was Neues, ausgelernt hat man da nie. Bienen sind wie Frauen: „unberechenbar, wild und aufregend“.

Ihr seid berufstätig bzw. selbstständig. Habt ihr genug Zeit für eure „flotten Bienen“?

Ronald: Das Imkern benötigt tatsächlich mehr Zeit als erwartet und es ist auf jeden Fall von Vorteil, wenn man, vor allem zu gewissen Jahreszeiten wie Mai/Juni, eine gewisse Flexibilität bei den Arbeitszeiten hat. Man muss im Frühjahr mitunter doch einige Stunden pro Woche für die Bienen aufbringen.

Manuel: Die Zeit nehm ich mir gern. Es ist ein Ausgleich zu meiner Arbeit. Natürlich gibt es im Frühjahr einiges zu tun, aber ab August ist dann das Bienenjahr eigentlich schon erledigt. Durch meine Selbst-

ständigkeit kann ich mir das sehr gut einrichten, weil viele Arbeiten am Stock wetterabhängig sind. Das Schönste im Imkerjahr ist das Verweilen am Bienenstock und der intensive Geruch nach Honig. „Des fährt voll i“.

Imker sind Weltverbesserer. Stimmt das?

Ronald: Eher sind die Bienen selbst (und viele andere Insekten) Weltverbesserer ;-). Aber für viele Imker ist der Zugang zu den Bienen und zur Natur ein ökologischer und das ist gut für die Umwelt. Ich finde es gut, dass das Thema nachhaltige- und regionale Lebensmittel bei vielen Menschen mehr ins Bewusstsein gerückt werden, es kann somit jeder - egal ob Produzent oder Konsument - zu einem kleinen Weltverbesserer werden (lacht)

Manuel: Weltverbesserer jetzt vielleicht grad nicht, aber ein „Gutmensch und Welterhalter“ auf jeden Fall!

Bienenstiche tun bekanntlich weh. Wie oft werdet ihr gestochen?

Ronald: Beim Imkern selbst werde ich gelegentlich in die Finger oder in die Hand gestochen, wenn ich z.B. mal eine Biene einklemme - aber das ist eher selten. Das Rasenmähen in der Nähe des Bienenstandes mögen sie oft nicht so gerne, da kommt auch schon mal ein Stich dazu, aber auch da ist man mittlerweile ja gewarnt und passt dementsprechend gut auf damit man die Bienen so wenig wie möglich stört.

Manuel: Ich imkere immer in meiner Badehose. Hin und wieder kommt mir eine zu nah und sticht

mich. Aber Bienenstiche haben ja auch eine heilende Wirkung. Sie können bei so mancher Erkrankung helfen. Ich bekomme die „Bienenstichtherapie“ also gratis! Ein Bekannter, der eine Bienenallergie hatte, hat sich durch Bienenstiche selbst immunisiert (ist aber nicht zu empfehlen), weil es für Allergiker lebensgefährlich sein kann. Ich kenne das von Luca, Levin und Nicole.



Was sind die größten Herausforderungen als Imker?

Ronald: Im Frühjahr, wenn die Natur in voller Blüte steht, entwickeln sich auch die Völker recht schnell und dann setzt oft der "Schwarmtrieb" ein. Als Imker will man dieses "Schwärmen" meist verhindern, da man den Schwarm wieder einfangen und "aufpäppeln" muss. Das Kontrollieren der Schwarmzellen im Frühjahr ist relativ zeitaufwendig, aber auch die heute leider zwingend erforderliche "Milbenbehandlung" ist immer spannend.

Manuel: Bei der Imkerei ist man der Natur ausgesetzt. Das Wetter im Frühsommer spielt eine große

Rolle und auf dieses kann - Gott sei Dank - der Mensch keinen Einfluss nehmen. Der Honigertrag ist ja nicht das Wichtigste. Das Wichtigste für mich ist die Bienen zu erhalten und einen Beitrag zur Ökologie zu leisten. Bis jetzt hatte ich großes Glück mit meinen Bienenstöcken. Und eine alte Imkerweisheit sagt: „Bienen sind perfekt, der Fehler steht hinter dem Kasten“.

Heißt?

Manuel: Dass der Imker die „Fehler“ macht.

Und welchen Tipp hast du für Gartenfreunde, die die Bienen unterstützen wollen?

Ronald: Neben ganz vielen Aspekten betreffend Umwelt, aber auch für Bienen und Insekten generell, ist es sehr wichtig keinerlei Gifte im Garten / in der Natur einzusetzen. Ich pflanze sehr viele Kräuter in unseren Garten (Wildthymian, Bohnenkraut, Salbei, Rosmarin, Schnittlauch, Lavendel,...), diese mögen nicht nur die Bienen gerne sondern auch der Imker (lacht). Generell finde ich es sehr wichtig, dass Gärten aber auch Bauten (Privat- und Firmengebäude) durch eine Vielfalt an heimischen Sträuchern (z.B. Strauchrosen, Heckenrosen) und Blumen bepflanzt und nicht nur "steril" begrünt werden.

Manuel: Ich bin ein Freund von nicht gemähtem Rasen (spart auch Zeit) und wilden (H)ecken im Garten. Eine Streuwiese (wird nur einmal im Jahr gemäht) ist auf Grund der Artenvielfalt besonders wertvoll. Für die Bienen sind auch spätblühende Pflanzen sehr wichtig, damit sie noch Nahrung für den Winter einbringen können.

Familienverband und Sportverein machen gemeinsame Sache

Erlebnisparcours Doren

Es ist nun mehr als ein Jahr her - damals hatten wir den ersten Lockdown gerade hinter uns. Familien nutzten die „gewonnene“ Zeit und verbrachten viele Stunden in der Natur. Es wurden Ausflüge zu Fitnessparcours, Walderlebnispfaden, Themenwegen usw. gemacht und der Wunsch nach etwas Vergleichbarem im eigenen Dorf war groß.

Schnell war klar, aus unserem Traum soll Wirklichkeit werden. Wir waren euphorisch und überwältigt von der Idee und hatten große Pläne. Die Rede war von einem Fitnessparcours mit Joggingrunde für Erwachsene, einer Trailstrecke für Biker und einem Spielbereich für Kinder.

Wir holten den Sportverein mit ins Boot. Der Vorstand war sofort überzeugt und so wurden gemeinsam sämtliche Waldstücke in Doren besichtigt. Die Idee war natürlich, unser Vorhaben in Dorfnähe umzusetzen.

Leider waren die Besichtigungen ernüchternd. Tiefe Gräben, von Dornen durchwachsene Wälder oder unberührte Natur - in die wir nicht eingreifen wollten - ließen den Traum in weite Ferne rücken. Wir mussten uns also eine Alternative überlegen.

Da wir zumindest eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Parkmöglichkeiten als entscheidende Kriterien vorausgesetzt hatten, kamen wir zu dem Entschluss, dass das Waldstück hinter dem Fußballplatz optimal wäre für unseren Parcours.

Nach dem ersten Vorsprechen beim Bürgermeister war klar, dass wir unser Vorhaben konkretisieren müssen. Wir haben uns dann dafür entschieden, einen Ort zu schaffen, an dem Familien ihre Freizeit verbringen können.

Da Kinder gerne klettern und balancieren und am liebsten im Wald spielen, war die Idee eines Niedrigseil-Klettergartens geboren. Es sollen auf 0,6 m Höhe Podeste um Bäume angebracht werden, die mittels Seilen und Balancierelementen miteinander verbunden sind. Geplant ist ein Rundkurs, der zusätzlich durch 1-2 separate Kletterelemente ergänzt wird.

Der Zugang soll über den bestehenden Güterweg unterhalb des Fußballplatzes erfolgen.

Wir haben einen vergleichbaren Klettergarten in Wolfurt besichtigt und von Maria Anna Schneider-Moosbrugger einen Plan erstellen lassen. Von den betroffenen Grundbesitzern haben wir die Zustimmung für die Errichtung des Parcours im Wald erhalten. Es folgten Besichtigungen mit dem Umweltamt, dem

Waldaufseher, dem TÜV, und Gespräche mit den Grundeigentümern sowie der Jagd- und Güterwegenossenschaft.

Am 11. Mai 2021 stellten wir unsere Idee bei der Gemeindevertretungssitzung vor und erhielten die einstimmige Genehmigung. Aufgrund der laufenden Behördenverfahren wird sich die Umsetzung vermutlich auf Herbst verschieben. Bis dahin werden noch Gespräche mit den Grundbesitzern und anderen Beteiligten geführt.

Die Podeste werden in Eigenregie erstellt und auch der Zugang (Trampelpfad). Für die Finalisierung wurde die Aquamühle Frastanz beauftragt, mit der wir gemeinsam die Spielelemente errichten werden.

Wir freuen uns sehr, dass aus unserer Idee nun bald Wirklichkeit wird und bedanken uns recht herzlich bei allen Grundeigentümern, Helfern und Mitwirkenden für Ihre Unterstützung.

Der Familienverband und Sportverein



Kinderbetreuung Schatzkiste - Sonne, Sand und Badelandschaft

Gut eingecremt, mit Sonnenhut und Badesachen ausgestattet, verbringen die Kinder einige Zeit im mit großem Sandbereich und toller Matschküche ausgestatteten Außenbereich der Kinderbetreuung Schatzkiste. Auf die Frage hin, wo denn der Pool sei, stellen wir gemeinsam mit den Kindern eine „einfache Badelandschaft“ her, die sichtlich Spaß macht.



Großen Anklang findet auch die den sommerlichen Temperaturen angebotene Jause mit Wassermelone!



Kindergartenkinder auf der Suche nach dem Piratenschatz



Im Kindergarten sind seit Juni die Piraten los. Alles dreht sich um den heißbegehrten Piratenschatz, den Captain Hook für die Kinder versteckt hat. Eifrig versuchen die Kinder, die Schatzkarte zu lesen, um neue Hinweise auf den Schatz zu entdecken. Fleißig wurden Piratenkostüme gebastelt und auch echte Piratennamen durften nicht fehlen. Der Anführer der Piratenbande ist unsere Raupe „Severin Einauge“. Gemeinsam werden wir dann sehr abenteuerlich in die Ferien starten.

In diesem Sinne wünschen wir euch allen erholsame Ferien!



Volkschule Doren -Lehrmeister Natur

Naturparkschule – Baustein WIESE

Endlich ist es wieder möglich – wir dürfen mit einem Ranger von der Naturparkschule unsere Umwelt erkunden!! Am Dienstag, 22.6.21, holte uns Ranger Niklas in der Schule ab, um uns einiges über Tiere und Pflanzen auf der Wiese zu erzählen. Schon auf dem Weg zu „unserer“ Wiese erklärte uns Niklas, was Artenvielfalt bedeutet: „Nur wenn viele verschiedene Pflanzen wachsen, können auch viele verschiedene Tiere überleben.“

Mit Keschern und Lupen machten wir uns auf den Weg zum Insektenfang (natürlich ganz vorsichtig, damit wir die kleinen Tiere nicht verletzen). In den Lupen konnten wir die Insekten ganz genau beobachten, bevor wir sie wieder in die Natur hinaus weiterfliegen ließen. In einem kleinen Parcours mit „Bienenaugen“ erlebten wir, wie unscharf Bienen mit ihren Augen sehen können.

Es war wieder ein sehr schöner Vormittag mit vielen neuen Erfahrungen – Danke!

Ndoto – unser Traum

Verkaufstisch der VS Doren

Auch die Kinder der VS Doren wollen das Abenteuer unserer Lehrerin Annabell und ihrer Freundin Anna unterstützen. Dazu haben sie mit ihren Lehrpersonen verschiedenste Dinge gebastelt, die sie am Samstag, den 26. Juni 2021 vor dem Sparmarkt Kramer verkauft haben. Neben selbstgedruckten Grußkarten, bemalten Lesezeichen und farbenfrohen Armbändern der ersten, zweiten und dritten Klasse gab es auch verschiedenste Schwemmhölzer und Windspiele der Viertklässler. Der Andrang war riesengroß und die Kinder durften bis auf einzelne Restgegenstände ALLE SACHEN VERKAUFEN. Am gesamten Vormittag konnten wir durch den Verkauf, aber vor allem auch durch freiwillige Spenden, unglaubliche 1.110 € sammeln!

Die Kinder und das gesamte Schulteam sagen ganz herzlich DANKESCHÖN!

**Mit dieser großen Spende können wir ganz vielen Kindern und Mamas in Tansania helfen.
Asante (Danke), die Kinder und Lehrpersonen der VS Doren**



Erlebnistag der Talenteschule - "War das ein Spaß"

Da die Schüler im heurigen Schuljahr auf ganz vieles verzichten mussten, gab es zum Schulschluss keinen klassischen Wander- sondern einen Erlebnistag. Die ersten Klassen erkundeten den Wasserweg in Hittisau, die zweiten durften ihr Können beim Bouldern unter Beweis stellen, in der dritten Klasse stand Geo - Caching (eine moderne Form der Schatzsuche) auf dem Programm und die vierten Klassen hatten mit dem Alpine Coaster am Golm noch ein richtiges Highlight. Am Nachmittag kühlten sich alle im Freibad ab und ließen den Tag mit Eis und Spaß ausklingen!



DER SPICKZETTEL

Talenteschule Doren

Vorarlberger Mittelschule

Schnapp dein Handy und scan den QR-Code - so kommst du direkt zu unserer selbstgefertigten Schülerzeitung.



Fotos: Johann Giselbrecht

Ehrungen für verdienstvolle Tätigkeiten bei der Feuerwehr



Feuerwehrmedaille in Bronze für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit: v.l.n.r OLM Albert Deuring, HFM Alois Bauernhas, BM Andreas Vögel, HFM Günter Vögel, BM Kurt Herburger, OLM Christian Stöckler, HFM Udo Höscheler, HFM Wolfgang Giselbrecht, HFM Gebhard Giselbrecht, HFM Klaus Giselbrecht, HFM Jürgen Feurle (war verhindert)

Vom Land Vorarlberg und vom Landesfeuerwehrverband werden Feuerwehrleute für verdienstvolle Tätigkeiten gewürdigt. Dabei wird die Feuerwehrmedaille des Landes Vorarlberg in Abhängigkeit des Dienstalters und das Verdienstkreuz des Landesfeuerwehrverbandes für besondere Leistungen, die aus der pflichtgemäßen Tätigkeit herausragen, verliehen. Aufgrund der Corona-Situation im vergangenen Jahr war es uns leider nicht möglich, diese Ehrungen durchzuführen. Umso mehr freut es uns, dass wir diese am 3. Juli 2021 im Gemeindesaal Doren nachholen konnten. Folgende Kameraden wurden von Bezirksfeuerwehrinspektor Ing. Reinhard Karg und Kommandant Johannes Wolf geehrt:



Feuerwehrmedaille in Silber für 40-jährige verdienstvolle Tätigkeit, HFM Michael Gasser, HFM Gerhard Vögel, HFM Christoph Bechter



Verdienstkreuz in Bronze des Landes Vorarlberg für besondere Leistungen BM Andreas Vögel für 6 Jahre Dienstzeit als Kommandant

Die Feuerwehr Doren bedankt sich bei den geehrten Kameraden recht herzlich für die langjährige Vereinstreue sowie für ihre Verdienste um die öffentliche Sicherheit.

MV Doren ist stolz auf den Gewinner des Amadeus Music Award 2021

David Österle war in seiner Jugendzeit mehrere Jahre aktiver Musikkant beim Musikverein Doren. Nicht nur beim Musikverein unterstützte er das Querflötenregister, bei diversen Gottesdiensten begleitete er auch immer wieder den Schülerchor seiner Mutter Gabi mit der Querflöte. Nach der Matura zog es ihn zum Studieren nach Wien. Im Jahr 2010 gründete er gemeinsam mit Daniel Hämmerle, Johannes Mandorfer und Peter Paul Aufreiter die Band Hearts Hearts (www.heartshearts.net). Heuer wurde die Band bereits zum 3. Mal für den Amadeus Austrian Music Award, den größten österreichischen Musikpreis, in der Kategorie FM4 Music Award nominiert. Anfang Mai stand fest, dass Hearts Hearts die Gewinner des diesjährigen Amadeus Austrian Music Award sind.



Wie fragt man so schön in Vorarlberg – woher kommst du und wem hörst du?

Ich bin der Buab von der Gabi und vom Otto Österle.

Was machst du in deinem Alltag (privat, beruflich und musikalisch)?

Ich wohne mit meiner Freundin und meiner einjährigen Tochter Paula im 20. Wiener Gemeindebezirk, gleich beim Augarten, das ist mit dem Fahrrad knapp 15 Minuten vom Stephansdom entfernt, arbeite als Lehrperson am Institut für Germanistik der Universität Wien und habe dort vor allem mit deutschsprachiger Gegenwartsliteratur zu tun. Nach der Arbeit flitze ich dann in den Proberaum zu meiner Band. Und am Wochenende ist dann Baden an der Alten Donau angesagt. Die ist wärmer als die Weißbach.

Du bist Gründungsmitglied der Band „Hearts Hearts“. Welchen Part in eurer Band hast du übernommen? Wie habt ihr euren eigenen Musikstil gefunden und wie würdest du diesen beschreiben?

Ich bin der Sänger, schreibe meistens die Texte und spiele bei manchen Songs Klavier, Gitarre oder (Obacht!) Querflöte. Unser Musikstil hat sich im Laufe der Jahre sehr verändert. Das erste Album war noch recht elektronisch und experimentell, dagegen sind unsere neuen Lieder sehr viel zugänglicher und mitsingbarer. Wir haben den Computer also wieder gegen echte Instrumente ausgetauscht. Außerdem lieben wir die Beach Boys und Beatles und so nehmen unsere Songs auch Anleihen an den warmen Sound der 60er und 70er-Jahre. Wir sind daran interessiert, Altes mit Neuem zu verbinden.

Der FM4 Music Award, ein Traum wird wahr?

Ja, absolut. Wir reißen uns damit in eine Liste toller Bands ein, die den Preis schon gewonnen haben. Es ist natürlich irrschön, irgendwann die offizielle Bestätigung zu bekommen, dass die Lieder, die man schreibt, auch anderen Menschen etwas bedeuten.

Wie schauen deine musikalischen Ziele aus?

Wir freuen uns jetzt erstmal riesig darauf, wieder Konzerte zu spielen. Die letzten Monate waren für die ganze Musikbranche eine ziemliche Durststrecke. Aber darüber hinaus? Um ehrlich zu sein, habe ich gar keine so konkreten Ziele. Wir hoffen natürlich, dass es weiterhin so gut läuft für uns und dass wir noch viele Bühnen in Österreich und außerhalb bespielen werden. Ich könnte mir vorstellen, irgendwann Musik für einen Film zu schreiben.

Welche Erinnerungen hast du an die Zeit beim Musikverein?

Ich kann mich noch gut an die freundschaftliche und oft sehr ausgelassene Atmosphäre im Proberaum erinnern, an die Spezi in der Pause und natürlich an die Blasmusikfeste im Sommer, daran auch, dass mir von den Kollegen bei den Ausrückungen öfters der Hut zurechtgerückt wurde, weil er nicht so recht auf meinen langhaarigen Kopf passte. Ich erinnere mich an den guten Zusammenhalt unter den Musikanten und Musikantinnen. Was mir dort immer sehr getaucht hat, war die Vielfältigkeit des musikalischen Repertoires. Egal ob man klassische Musik, Märsche und Polka oder poppigere Arrangements mag, beim Musikverein ist für Jeden was dabei. Und auch für den Fall, dass man später Lust bekommt, sich musikalisch in eine andere Richtung zu bewegen, ist der Musikverein eine gute Schule. Blasinstrumente sind in der Popmusik und der alternativen Musikszene gerade sehr en vogue. Auch unsere Songs sind voller Trompeten, Flügelhörner und Posaunen. Eine der häufigsten Rückmeldungen, die ich nach Konzerten bekomme, ist übrigens, dass wir die Querflöte auf der Bühne noch öfters einbauen sollten.

Deine nächsten Auftritte bei uns in der Nähe?

Wir spielen am 9. Juli in der Poolbar in Feldkirch und Ende September im Spielboden in Dornbirn. Ich würde mich freuen, wenn wir uns dort oder da sehen!

Wir Musikanten/-innen freuen uns mit dir und gratulieren dir herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung!

Vielen lieben Dank!

Rückblick Instrumentenweg

Über 40 Kinder machten sich mit einem Rucksack mit „musikalischer“ Jause auf zum Instrumentenweg in den Wald. Dort konnten sie an 8 Stationen mit allen Sinnen die verschiedenen Instrumente der Blasmusik kennenlernen.

Musikanten/-innen vom MV Doren präsentierten zusammen mit den Jungmusikern die Vielfalt der Blas- und Schlaginstrumente. Das sonnige Wetter und die schönen Klänge der Musikinstrumente im Wald machten dies zu einem besonderen Erlebnis.

In Kooperation mit der Volksschule Doren und der Musikschule Bregenzerwald wird es im kommenden Schuljahr wieder eine „Bläserklasse“ geben. Dankenswerterweise wird die Gemeinde Doren die Kosten der Musikschule erneut übernehmen. Vielen Dank für diese Unterstützung!



Die Zeichen des Mondes und der Natur

Vollmond, do muss i no in Garta ga dūnga und Zwiabla stupf i grad ou no!, oder bei Stuibock hoblat ma's Krut i

Steht da nur die Hoffnung dahinter, dass der Mond das gesunde Wachstum der Pflanzen und auch eine ertragreiche Ernte folgt? Entscheiden die verschiedenen Mondphasen wirklich über Gelingen oder Misslingen einer Handlung? Richtig wissenschaftlich erwiesen sind die Vorteile, die das strikte Mondkalender Arbeiten in Haus und Garten mit sich bringt, nicht. Trotzdem orientieren sich sehr viele Menschen gerne an den praktischen Tipps. Doch die Forschung zeigt, dass Pflanzen besser keimen und höhere Erträge liefern, wenn sie etwa zwei bis drei Tage vor Vollmond ausgesät wurden (Institut für biodynamische Forschung, Hartmut Spieß, www.lebendigeerde.de). Auch im Schulgarten wird versucht, mit dem Mond zu arbeiten. Saatkartoffeln werden beispielsweise gerne an STIER, jedenfalls aber an Wurzeltagen gesetzt. Nicht immer einfach, sollte auch das Wetter passen, der Zeitplan der Schule und auch der geplante Erntezeitpunkt etwa 100 Tage später.

Grundsätzlich gilt beim Mondkalender die Annahme, dass der Mond auch den Wasserstand der Pflanze beeinflusst. So gelten Tage mit absteigendem Mond beispielsweise als Pflanztage, da bei diesem all die guten Nährstoffe zu den Wurzeln geleitet werden. Karotten, Pastinaken, ... sind dann auch bei der Ernte besonders knackig und aromatisch. Der Mond durchläuft die Tierkreiszeichen. Auch wird angenommen, dass die zwölf verschiedenen Tierkreiszeichen auf die Pflanzen wirken.

So wurden sie in Gruppen geordnet und einer Pflanzgruppe zugeordnet:

Blatt: Fisch, Krebs, Skorpion

Wurzel: Stier, Jungfrau, Steinbock

Frucht: Schütze, Widder, Löwe

Blüte: Zwilling, Waage, Wassermann

Doch möchte ich hier noch ein wenig auf „die Welt von gestern“ eingehen. Alte Überlieferungen von und mit den Jahreszeiten scheinen mir besonders reich an tiefem Wissen.

In der Welt von Rupert Mayr, der auf einem Bergbauernhof im Tiroler Unterinntal aufwuchs gab es den „Fernseher“ NATUR und als Gesprächspartner Bauern, Knechte, Senner, Imker, Kräuterfrauen, Holzschuhmacher, ...

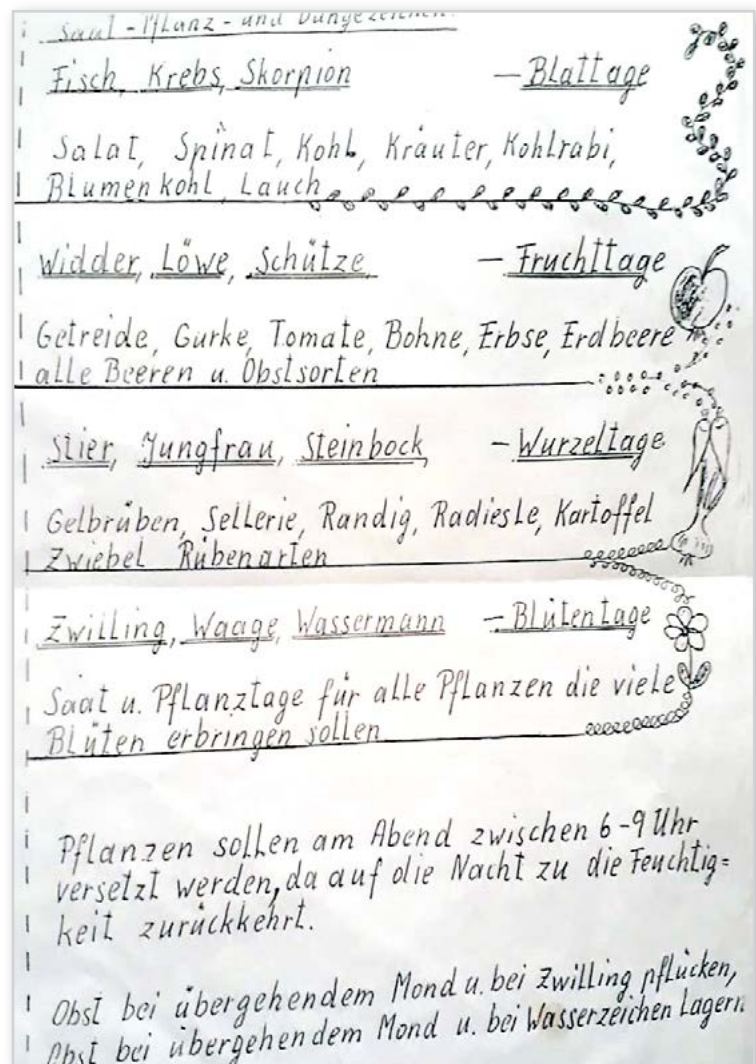
Wettergeschehen, Zeichen der Natur, Mondzyklen und Traditionen wurden über Generationen überliefert. Viele verschiedene Tätigkeiten prägten die oftmals arme Zeit und so mussten die Arbeiten möglichst effizient mit den Naturkreisläufen erledigt werden.

So steht in seinem Buch „Vom Umgang mit den Zeichen der Natur“ der Juli als Heumond und der August als Erntemond beschrieben. Ein Lostag ist der 10.7., der sogenannte Siebenbrüder-Tag: „Wie's die sieben Brüder treiben, so soll's Wetter vier Wochen bleiben“

Und auch am 20.7. wäre bei uns so Mancher froh um Sonnenschein: Lostag Margareta 20.7.: „Hat Margareta kein Sonnenschein, dann kommt das Heu nie trocken rein“

Oder der 25.7., St. Jakobi: „100 Tage nach dem ersten Reif nach Jakobi schneit es zu“; „Wenn Jakobi klar und rein, wird das Christfest frostig sein“

An Löwetagen im Juli, das wäre dann dieses Jahr am 12. und am 13.7. werden Erdbeer-Ableger an ihren neuen Standort umgesetzt. Und so taste ich mich vor in diese schier unendliche Welt, gemischt aus Bauernregeln, Mondkalendern und Erfahrungen.



Sportverein / Dorer Blättle mit FSC-Zertifizierung

Buchtipp:

VOM UMGANG MIT DEN ZEICHEN DER NATUR – Handfeste Gartenpraxis rund ums Jahr von Rupert Mayr

Dieses ganzheitliche Gartenbuch begleitet Monat für Monat durchs Garten-, Mond- und Bauernjahr. Es gibt nützliche Tipps und leicht nachvollziehbare Anleitungen, wie Gartenideen umzusetzen sind und wie ein Garten im Rhythmus des Jahres bewirtschaftet werden kann. Zugleich führt Rupert Mayr in die Geheimnisse und Zusammenhänge natürlicher und kosmischer Kräfte ein und lässt an seinem reichhaltigen Wissen und seiner langjährigen Erfahrung teilhaben. Dieses umfassende Werk nun auch in unserer Bücherei KleinWien erhältlich!



Unser Dorer Blättle ist FSC® zertifiziert!

Als e5 und Klimabündnisgemeinde wird mit dieser Ausgabe die Gemeindeinfo jetzt auf zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt werden.

Das FSC®-System (Forest Stewardship Council®) oder Waldbewirtschaftungsrat wurde 1993 von Umweltorganisationen, Vertretenden einheimischer Volksgruppen und Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft als weltweite, unabhängige und gemeinnützige Organisation um eine ökologisch angepasste, sozial förderliche und wirtschaftlich rentable Bewirtschaftung der Wälder dieser Welt zu fördern und somit zu gewährleisten, dass Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden können, ohne die Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Es beinhaltet die Wahrung und auch Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Funktionen der Forstbetriebe.



Klaus Dörfler (Jochum Druck/Schwarzach) mit Bgm. Guido Flatz

Mit dem Zertifizierungsverfahren soll nicht nur eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftung der Wälder erreicht werden, sondern auch mitgeholfen werden, dass lokale Bevölkerung und Gesellschaft insgesamt langfristigen Nutzen aus der Waldbewirtschaftung ziehen können. Es soll auch die Möglichkeit zur Vermarktung von ökologisch und sozial korrekt produziertem Holz verbessert werden.

Das FSC®-Warenzeichen soll dem Verbraucher mehr Sicherheit beim Kauf von Produkten aus Holz geben und kennzeichnen ausschließlich FSC®-zertifizierte Produkte.

Nähere Informationen und Zielsetzungen des Forest Stewardship Council® (kurz FSC®) gibt es unter www.fsc-deutschland.de

Mit das FSC®-Logo wird sichergestellt, dass das jeweilige Produkt aus verantwortungsvollen Quellen stammt.



Einrad Schnuppernachmittag

am Samstag, 17.07.2021 um 15 Uhr
beim Spielplatz der VS Doren

Der Sportverein konnte durch die Aktion „Servus TV Beweg Dich!“ mehrere Modelle von Einrädern anschaffen. Aus diesem Anlass bieten wir der gesamten Bevölkerung die Möglichkeit, sich auf einem dieser Räder auszuprobieren. Wer ein Einrad daheim hat, kann dies natürlich mitbringen.

Teilnahmebedingungen:
3G-Regel (getestet – geimpft – genesen) – Selbsttestmöglichkeit vor Ort, Helm, Spaß an der Bewegung. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Wir freuen uns auf euch und einen sportlichen Nachmittag.
Der Sportverein Doren

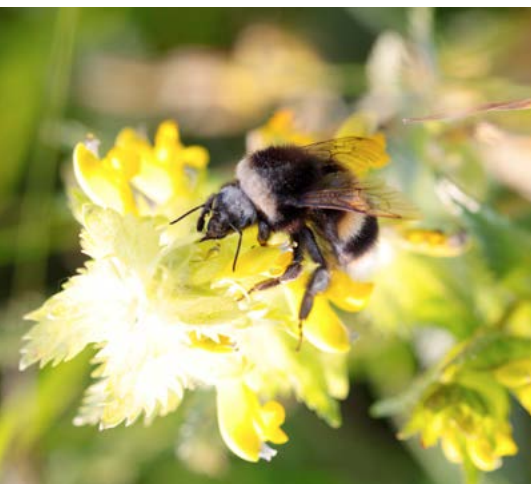
Artenvielfalt im Naturpark Nagelfluhkette

Wildbienen – Spezialisten mit besonderen Ansprüchen

Unser Naturpark ist durch eine Vielfalt an Lebensräumen geprägt. Moorlandschaften, Plenter- und Schluchtwälder, artenreiche Alpwiesen, aber auch Felslebensräume wechseln sich ab. Grund hierfür ist beispielsweise die Geologie. Unterschiedliche Ausgangsgesteine wie Nagelfluh (Molasse), Flysch, aber auch Kalkgestein (Helvetikum) sind zum Teil eng



Die parasitisch lebende Blutbiene legt ihre Eier in schon belegte Bruthöhlen anderer Wildbienen



Dunkle Erdhummel beim Nektarsammeln

verzahnt vorhanden und bieten somit für verschiedenste Pflanzen eine Lebensgrundlage. Pflanzen, die für unsere Bestäuber sehr wichtig sind.

Auf naturnahen, artenreichen Wiesen findet man sie noch, die Wildbiene. Zu den bekanntesten Wildbienen zählt die Hummel, die bereits bei niedrigen Temperaturen fliegen kann und eine ausgezeichnete Bestäuberin für unsere Tomaten ist. Neben ihr gibt es aber noch fast 700 weitere Wildbienenarten in ganz Österreich.

Die meisten sind echte Spezialisten. Sie können oftmals nur den Pollen und Nektar einer einzigen Blume verwerten und sind daher an die Existenz dieser einen Pflanzenart angewiesen. Je mehr verschiedene Blühpflanzen es gibt, desto mehr Wildbienen, aber auch Schmetterlinge können in dem Gebiet vorkommen.

Auch an ihren Lebensraum haben sie hohe Ansprüche. So muss im Umkreis von wenigen Metern alles vorhanden sein, was die Wildbiene zum Leben benötigt: Nahrung, Nistplatz und Nistmaterial, aber auch feuchte Bereiche zum Wasser aufnehmen.

Aus diesem Grund hat der Naturpark in Doren beispielhafte Blühflächen geschaffen. Diese bestehen zum einen aus einer mageren, aber dadurch sehr artenreich blühenden Wiese, und zum anderen finden sich dort offene, sandige oder kiesige Strukturen, die den Wildbienen als Nistplatz dienen.

Im Gegensatz zur Honigbiene bilden die meisten Wildbienen keinen Staat, sondern leben solitär.

Dies bedeutet, dass das begattete Weibchen, z.B. in einen hohlen Pflanzenstängel, 5-6 Eier mit ausreichend Nahrung legt und die einzelnen Zellen versiegelt. Die Larve ist dann bis zu ihrem Schlupfzeitpunkt vollständig auf sich allein gestellt.

Bestäuber und ihr Lebensraum sind auch in der Naturparkschule ein großes Thema. Alle Naturparkschüler der 2. Klasse sind mit den Rangern auf Wiesenentde-

Allgemeine Infos:

Der Naturpark Nagelfluhkette umfasst 405 Quadratkilometer und ist bislang der einzige grenzüberschreitende Naturpark zwischen Deutschland und Österreich.

Das Gebiet umfasst 15 Gemeinden und etwa 13 000 Menschen. Die Geschäftsstelle des Naturparks hat ihren Sitz im Naturparkzentrum AlpSeeHaus in Immenstadt-Bühl. Naturparke sind einzigartige Landschaften mit Vorbildcharakter.

Aus diesem Grund wurde 2008 dem Gebiet das Prädikat "Naturpark" verliehen. Etwa 2/3 der Fläche liegen im Bayerischen Allgäu, 1/3 im Vorarlberger Bregenzerwald. In einem Naturpark stehen die Aufgabenfelder Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung gleichberechtigt nebeneinander.

ckertour. Auch die Dorener Volksschulkinder lernen so das Ökosystem Wiese und deren Besonderheiten kennen.



FC Baldauf Doren - Elf Neuzuänge im Teamkader

Rückblick

In der Saison 2019/20 übernahm Marc Eggenberger im vorletzten Spiel der Hinrunde erneut das Traineramt beim FC Baldauf Doren. Zunächst nur als interrimistische Lösung angedacht, verlängerte unsere sportliche Leitung den Vertrag des damals 33-Jährigen aber noch im Winter bis Sommer. Doch zu einer Fortsetzung der Meisterschaft sollte es aus bekannten Gründen nicht mehr kommen und die gesamte Saison wurde noch vor dem Rückrundenstart abgebrochen und auch nicht mehr gewertet.

Die Saison 2020/21 begann dann wieder unter strengen Auflagen am 15. August und endete mit 15 Punkten aus elf Runden erneut coronabedingt frühzeitig am 2. November 2020. Die Entscheidung über eine Fortsetzung dieser Hinrunde blieb dann monatelang in der Schwebelage. Bis sich der VfV dazu entschloss nur noch die Hinrundenspiele, die für eine Ermittlung der Aufsteiger notwendig sind, auszutragen.

Mit den Ligaspielen gegen den RW Langen und den SV Gaißau wurden diese Kriterien unsererseits erfüllt und wir schlossen die Hinrunde mit 18 Punkten auf dem 6. Tabellenplatz ab. Nachdem wir in der Saison 2016/17 den 8. Platz, 2017/18 & 2018/19 den 9. Rang in der 1. Landesklasse erreichten und die letzte Saison 2019/20 bekanntermaßen zu einem Saisonabbruch führte, ist das für uns die beste Platzierung der Vereinsgeschichte.

Neustart

Nach der Saison ist vor der Saison - ohne Pause setzte unser neuer Trainer Yücel Sali den Trainingsbetrieb fort. Denn bereits am 23. Juli 2021 bestreiten wir unser erstes Cupspiel und nur eine Woche später ist in der 1. Landesklasse schon Meisterschaftsstart. Gegner im Heimspiel ist dabei der VfB Hohenems 1b, bevor wir eine Woche später schon zum FC Klostertal nach Dalaas reisen. Mit einem neu formierten Team (mit insgesamt elf Neuzuängen) fiebern wir der neuen Saison mit Spannung entgegen.

NEU: Beregnungsanlage im Waldstadion Doren

Da es für unseren Platzwart Christian Stöckler seit längerer Zeit zeitlich nicht mehr möglich ist unsere Sportanlage zu bewässern, konnte uns mit der Installierung einer Beregnungsanlage in dieser Sache geholfen werden - vielen Dank an die Gemeinde Doren für die Finanzierung und der Fa. Haas Galabau für die perfekte Umsetzung!

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am Donnerstag, den 22. Juli 2021 findet um 19 Uhr unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Clubheim statt. Eine Einladung dazu wird noch gesondert erscheinen.

Wir bedanken uns bei allen Abgängen für Ihr Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin viel Freude und Erfolg beim Fußballsport. Gleichzeitig begrüßen wir unsere Neuzugänge und hoffen auf eine verletzungsfreie und erfolgreiche Zeit bei uns in Doren. An dieser Stelle wollen wir uns auch nochmals bei unseren großzügigen Sponsoren bedanken, ohne die unser Spiel- und Trainingsbetrieb nicht möglich wäre!



Neuzugänge:

Marius Ullmann (eigene Jugend)
Dominik Monsorno (eigene Jugend)
Robin Feurle (eigene Jugend)
Sebastian Sinz (eigene Jugend)
Eric Reinprecht (eigene Jugend)
Niclas Flatz (reaktiviert)
Ahmed El-Zebedi (Alt-Dorener)
Nicolas Martinovic (zurück vom AKA)
Gregor Sulzbacher (SC Fußbach)
Yusuf Cin (SW Bregenz)
Kadir Kurt (SW Bregenz)

Abgänge:

Marc Eggenberger (Trainer)
Tomislav Brnada (privat)
Mathias Illmer (FC Alberschwende)
Hannes Röthlin (SK Meiningen)
Tobias Bereuter (privat)
Harald Höfle (privat)



DER DRITTE ORT



DER DRITTE ORT

OFFENES „UNSER KLEINWIEN“

Der Begriff „Dritter Ort“ umschreibt Gemeinschaftsorte oder FREIRäume als Ausgleich zu Beruf und Familie. Ein solcher Ort ist „Unser KleinWien“.

Einen Plausch halten, in Büchern schmökern, es sich mit einer Zeitschrift gemütlich machen, Freunde treffen oder Kindern ein Buch vorlesen?

Dies ist unkompliziert und ungezwungen in „Unser KleinWien“ immer mittwochs von 8 bis 12 Uhr möglich. Die Tür steht für ALLE offen!

Füllen wir diesen einzigartigen Raum im Herzen von Doren wieder zusammen mit Leben, Freude und Begegnungen. Jede(r) ist herzlich willkommen. Einfach eintreten und eine gute Zeit haben, egal ob allein oder gemeinsam.

BOOKS TO GO

Bücher, Zeitschriften, DVD's oder Tonies ausleihen? Auch das ist ganz einfach möglich, wenn keine Helfer(innen) vor Ort sind:

- * Auf der Innenseite jedes Buchdeckels (bzw. auf der Rückseite der Zeitschriften) befindet sich ein Strichcode.
- * Diesen einfach abfotografieren und samt Namen per WhatsApp an 0664-5414103 (Silvia Flatz) schicken.
- * Büchereihelfer(innen) können natürlich gerne das Buch auch direkt in das Programm einscannen.
- * Wer mit dieser Technik nicht so vertraut ist ruft bei Gelegenheit an.

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN „UNSER KLEINWIEN“ AB SONNTAG 11.7.2021

Sonntag 9 - 10 Uhr, Dienstag 17 - 18 Uhr, Freitag 16 - 17 Uhr und Neu: Mittwoch 8 - 12 Uhr
Kaffee und Getränke stehen für eine freiwillige Spende zu den Öffnungszeiten zur Verfügung.



Viel-Sittig

GEMEINSAMES AUFTRETEN DER BÜCHEREIEN IM BREGENZERWALD:

Im Bregenzerwald gibt es die doch beachtliche Zahl von 18 öffentlichen Büchereien. Neben Lesestoff in Hülle und Fülle bieten sie oft auch ganz besondere Räumlichkeiten, die sich ideal als Treffpunkt und Veranstaltungsräume anbieten, also wirklich vielseitig nutzbar sind (viel-sittig)

Um dies der Bevölkerung im Bregenzerwald etwas näher zu bringen, treten die Büchereien im Rahmen einer jährlichen Veranstaltungsreihe gemeinsam auf. Zu einem bestimmten Motto wird in mehreren Orten Unterschiedliches geboten, von Schoppernau bis Doren.

Im heurigen Jahr startet die Reihe im Oktober mit heimischen Autoren, sozusagen „made in Vorarlberg“ oder „regional – genial“. Auch wir in Doren beteiligen uns an dieser ersten Reihe. Lasst euch überraschen, was im Oktober auf euch wartet. Wir freuen uns euch wieder zu sehen und Literatur gemeinsam zu genießen.



buch:kultur:doren

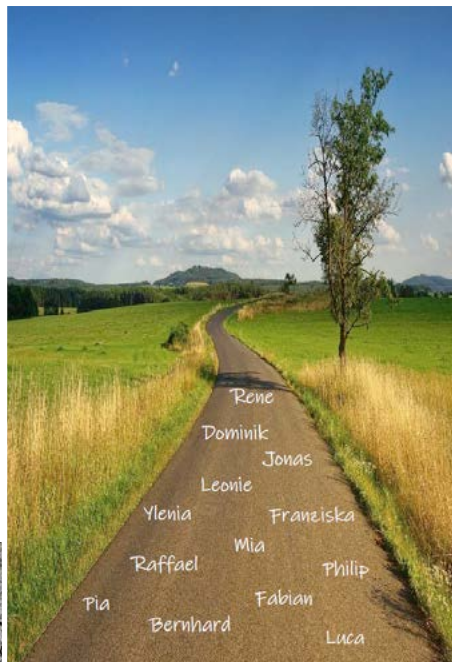
Bischof Benno Elbs begleitete die Dorer Firmlinge

13 Jugendliche aus Doren wurden am Pfingstsonntag von Bischof Benno Elbs mit dem Sakrament der Firmung gestärkt. Die ganze Pfarrgemeinde beglückwünscht sie dazu, denn nach einem Jahr des coronabedingten Wartens stehen sie immer noch zu ihrer Entscheidung für die Firmung, bekennen sie sich zu Jesus Christus und seiner Kirche. Der Pandemie zum Opfer fielen auch die Vorbereitungs Termine zur Firmung. Daraus wurde eine Nachbereitung:

Am 28. Mai beteiligte sich die Firmgruppe, begleitet von Jonas Vögel; an der diözesanweiten Aktion „Lange Nacht der Kirchen“. Sie waren eingeladen von der Pfarre Sulzberg „Alte Kirchfuß-Wege“ zu gehen. Nach einer Stärkung am Lagerfeuer in Huban ging es über Ober und Fluh auf den Sulzberg. Dort wurden sie zusammen mit Pilgergruppen aus allen Himmelsrichtungen

von Pfr. Loretz und seinem Team herzlich empfangen. Der Firmelternabend am 14. Juni mit Jugendseelsorger Fabian Jochum fand Begeisterung bei Eltern und Paten.

Am Sonntag, 22. Juni, gestaltete Johannes Grabher vom Team der Jungen Kirche einen bunten Nachmittag mit den Firmlingen. Mit Spiel und Film erlebten sie Kirche als Gemeinschaft. Wusstest du, dass in der Geschichte vom „König der Löwen“ alle 7 Sakramente stecken?



Bürgerschützen Doren – Nachruf für Hagspiel Josef

Wir, die Bürgerschützen Doren, mussten Anfang Mai von unserem bis zuletzt aktiven Mitglied Hagspiel Josef Abschied nehmen. Josef wurde am 28. April 2021 in den ewigen Frieden heimgeholt.

Hagspiel Josef wurde als jüngstes von 4 Kindern am 1. Jänner 1933 in Doren geboren. Dort besuchte er von 1939 bis 1947 die Schule. Die schöne und unbekümmerte Kindheit wurde allerdings vom zweiten Weltkrieg überschattet, in dem sein ältester Bruder Otto fiel.

Schon als Kind war er im elterlichen Tischlereibetrieb aktiv und entdeckte dort schon früh sein großes Interesse am Arbeiten mit Holz. So war es für ihn bald klar, dass er den Beruf als Tischler beim Vater erlernen wollte. Nach drei Jahren Lehrzeit mit begleitender Berufsschule in Dornbirn absolvierte er erfolgreich seinen Lehrabschluss. 1960 eröffnete er seine neu erbaute Tischlerei, die er bis zu seiner Pensionierung 1992 voller Leidenschaft erfolgreich führte. 1993 übergab er den Betrieb an seinen Sohn Stefan.

Josef war in seiner Freizeit viel in Sulzberg unterwegs, wo er schließlich auch seine große Liebe Hildegard fand und 1959 heiratete. Aus der Ehe erblickten fünf Kinder das Licht der Welt – Edgar, Andrea, Alexander, Stefan und Petra. Der älteste Sohn verstarb tragischerweise einen Tag nach der Geburt. Josef und Hildegard führten viele Jahre eine harmonische, liebevolle Ehe.



Leider musste Hildegard, nach langer Krankheit, 2001 zu Grabe getragen werden. In dieser schweren Zeit waren seine Kinder, die Werkstatt, der Sport und auch die Bürgerschützen eine wichtige und hilfreiche Stütze für ihn.

Josef trat 1949 bereits mit sechzehn Jahren dem Bürgerschützenverein bei. Bereits 1952 wurde er zum Zugführer-Hornist befördert. Voller Leidenschaft begleiteten Josef und Wendelin als im Land einzigartige Hornisten die Dorer Bürgerschützen bei jedem Auftritt. 1995 übergaben sie dieses für sie so begeisterte Amt an Egon und Frank. Josef begleitete uns bis zuletzt als aktives Mitglied und war bei fast jeder Probe und Ausrückung dabei. Gerne erzählte er dabei Geschichten aus seiner Jugend und hatte dabei auch immer interessierte junge Zuhörer. An Fronleichnam 2019 konnten wir Josef dann für sage und schreibe **70 Jahre Vereinszugehörigkeit** ehren und ihm zu diesem Anlass einen eigens für ihn gefertigten Säbel mit Gravur überreichen. Obwohl uns das Virus bis zuletzt in die Untätigkeit gezwungen hatte, durften wir Josef am 3. Mai 2021 in der Pfarrkirche die letzte Ehre erweisen und uns in äußerst reduzierter, aber gebührender Form von ihm verabschieden.

Kamerad Josef, in Anerkennung und Dank für deine wohl einzigartig langjährige, von Einsatz geprägte Treue zum Verein – Ruhe in Frieden.
Die Bürgerschützen

Schießclub Weissachtal



Am Wochenende 25.06. bis 27.06.21 führten wir bereits zum 7. Mal unsere größte Publikumsveranstaltung, den „Safaricup 2021“ durch.

Bei dieser Veranstaltung geht es darum, auf 3 verschiedene ganz in der Nähe des Tieres angebrachte Zielbereiche zu schießen, ohne aber das Tier selber zu treffen.

Geschossen wurde diesmal, nachdem vorletztes Jahr der Löwe und letztes Jahr der Elefant auf der Ziel-

scheibe war, auf einen Wasserbüffel, der mit seinen gekrümmten Hörnern auch geübte Schützen „fuchste“ und Abzüge brachte.

Geschossen wurde entweder mit der eigenen Waffe im Kal. 9mm auf 16m, oder mit vom Verein zur Verfügung gestellten Glock Pistolen im Kal. 9mm Para für Erwachsene bzw. Kleinkaliber-Pistolen im Kal. .22lr für jugendliche Schützen jeweils auf 10m. Der „Safaricup“ ist in diesem Sinne einzigartig, hier steht der Spaß im Vordergrund, auch langjährige und geübte Schützen wundern sich immer wieder, wie schnell sich auch gute Treffer dann doch im armen Tier wiederfinden und Abzüge bringen. Wie jedes Jahr wurden schöne Sachpreise und auch die Karaffe mit dem Schmerzensgeld unter allen Teilnehmern verlost.



Kräuterbuschen binden 14.8.21

Rund um den hohen Frauentag Mariä Himmelfahrt ein Gruß des Hochsommers: Jetzt stehen die Kräuter hoch im Saft und entwickeln ihre ganze Würze und Heilkraft. Aus dieser Fülle der Natur werden wir gemeinsam Kräuterbuschen binden:



Samstag, 14.8.2021, 14.00 Uhr, Biohof Lingenhel
Wir freuen uns auf eine gesellige Runde!

Das Kräuterbüschel vermittelt uns in der kalten Jahreszeit mit seinem Duft das Gefühl, geborgen und gut aufgehoben zu sein. Wenn ein Unwetter droht, werden einzelne Zweige aus dem Kräuterbüschel im Feuer verbrannt. Wir verwenden Kräuter wie Minze, Lavendel, Thymian, Johanniskraut, Schafgarbe, Ringelblumen, Wermut, Kamille, Königskerzen, .. Wer eigene Kräuter hat, kann sie gerne mitbringen. An Mariä Himmelfahrt Sonntag 15.8.21 werden die Kräuterbuschen in der Kirche gewiehen und anschließend verteilt.

Ndoto - unser Traum!

Jambo, wir sind Anna und Annabell.

Schon lange träumen wir davon, in die Kultur Afrikas einzutauchen, neue Lebensweisen und Perspektiven zu erleben, uns von der tierischen Artenvielfalt begeistern zu lassen und uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für die Menschen vor Ort einzusetzen. Wie das Leben aber so spielt, kommt immer wieder etwas dazwischen - letztes Jahr war es die Pandemie. Doch heuer soll es endlich soweit sein. Im Juli startet unsere große Reise - unser großer Traum, der uns nach Arusha im Norden Tansanias führt. Die wundervolle Organisation **Step Africa** macht es uns möglich, uns dort für Kinder und deren Familien in Not einzusetzen. Unser gewähltes Projekt unterstützt vor allem Frauen mit Kindern darin, unabhängig zu werden und einen Beruf zu ergreifen, ohne die Kinder dabei vernachlässigen zu müssen. Während die Mamas arbeiten, erhalten die Kinder die Chance auf eine schulische Ausbildung, in einer ruhigen und liebevoll gestalteten Lernumgebung.



Damit wir in diesem Projekt möglichst viele Ideen umsetzen können, benötigen wir DEINE und EURE HILFE! Wir möchten mit dem gesammelten Geld vor allem den Ausbau der Klassenzimmer, sowie der Schlafmöglichkeiten unterstützen, da die Kinder ihren Mittagsschlaf derzeit noch auf dem Boden halten. Das eingerichtete Spendenkonto ist nur für diesen Zweck gedacht und das Geld gelangt somit DIREKT und OHNE UMWEGE zu den bedürftigen Kindern und deren Mütter.

ASANTE (Danke), Anna und Annabell

Deine Unterstützung

Ndoto Tanzania - IBAN: AT59 3743 5000 0010 5221

📷 Folge uns doch auf Instagram: ndoto.annabell



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir, die Bein Helmut GmbH, nach einem engagierten und motivierten Lehrling, der sich gemeinsam mit uns den täglichen Challenges stellt.

Wir suchen zur Ausbildung einen

Lehrling als Bürokauffrau/Bürokaufmann

Im Zuge Deiner Ausbildung erlernst Du unter anderem:

- Wichtige Büroarbeiten im kaufmännischen sowie technischen Bereich (Bearbeiten von Bestellungen, Anfragen, Angeboten...)
- Organisationsarbeiten / Verwaltungstätigkeiten
- Mail- und Postbearbeitung
- Kommunikation mit Kunden via E-Mail und Telefon

Was du mitbringen solltest:

- Einen positiven Pflichtschulabschluss
- Gute Umgangsformen und Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und Genauigkeit
- EDV-Grundkenntnisse von Vorteil

Ordnung und Sauberkeit ist Dein Spezialgebiet? Du willst weitere Fähigkeiten einbringen? Dann bist Du herzlich Willkommen.

Wir suchen eine

engagierte Reinigungskraft (m/w)

in Doren, 3-4 Std./Woche

Deine Aufgaben:

- Reinigung unserer Büro-, Aufenthalts- und Sanitärräume
- Außenreinigung
- Gute Deutschkenntnisse von Vorteil

Was wir bieten:

- Flexible Arbeitszeiten: 3-4 Std./Woche
- Langfristige Fixanstellung
- Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team

Bist Du interessiert? Dann nutze jetzt Deine Chance und schicke uns Deine Bewerbungsunterlagen an:

Helmut Bein • office@bein.at

Bein Helmut GmbH • z.Hd. Herrn Helmut Bein

Schnoran 174 • A-6933 Doren

Regener Umtrieb in der Sennerei

Update von der Baustelle

Seit einigen Wochen hüllt sich die Sennerei in ein oranges Gerüst für die Sanierungsarbeiten an der Fassade. Die Fenster werden ausgetauscht und das gesamte Gebäude neu verputzt und gemalt. Auch das Dach wird saniert und eine Photovoltaikanlage angebracht. In Summe werden 269

Module montiert mit 99,53 kWp. Die daraus gewonnene Energie wird für den Eigenbedarf genutzt. Wir freuen uns, dass wir dadurch eine nachhaltige und umweltfreundliche Möglichkeit zur Energieerzeugung haben. Die Modernisierung ist ein wichtiger Schritt, damit die Sennerei Huban ein Vorzeigebetrieb bleibt.

Großartige Erfolge beim Kasermandl

Jahr für Jahr erzielt die Sennerei Huban tolle Ergebnisse. Das „Kasermandl in Gold“ ist eine Prämierung von Käse- und Milchprodukten mit über 300 Einreichungen.

Die Ergebnisse:

Kasermandl in Gold für die Alma Sennereibutter
1 x Gold für den Schnittkäse „Hubaner Original“
1 x Silber für den „Hubaner Kaiser“

Sehr erfreulich ist die Auszeichnung für die Sennereibutter. Das „Kasermandl in Gold“ ist die höchste Bewertung im Rahmen des Wettbewerbs und wirklich eine ausgezeichnete Leistung. Wir gratulieren allen Sennerinnen und Sennern der Bergsennerei Huban.



Besuch des Gemeindevorstandes am 15. April



Hubaner Produkte im Verkaufsladen

Neuer Betriebsleiter in Doren

Anfang Mai hat Philipp Bleymeier die Betriebsleitung in der Alma Bergsennerei Huban übernommen. Das Thema Lebensmittel hat ihn in den letzten Jahren stark begleitet und so hat der gelernte Koch weitere Aus- und Weiterbildungen zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik und Industriemeister in der Fachrichtung Lebensmittel absolviert, bevor er in die Sennerei Huban gekommen ist.



Philipp Bleymeier, Betriebsleiter Sennerei Huban



Barockkonzert Fin d'été

Die gemeinsame Liebe zur (Barock-) Musik hat die in Vorarlberg und Umgebung tätigen Musiker zu einem Originalklangensemble zusammengeführt:

Ingrid Loacker - Barockvioline | Anja Nowotny-Baldauf - Traversflöte
Bianca Riesner - Viola da Gamba | Heidrun Wirth-Metzler - Barocktagott
Johannes Hämmerle - Cembalo

Freuen Sie sich auf ein Konzert am

Sonntag, 12. September 2021, 19 Uhr
Pfarrkirche Doren

Save the date!



buch:kultur.doren

Termine in Doren

Fr	09.07.2021	17:00 Uhr	s`5e Fest
Sa	17.07.2021	15:00 Uhr	Einrad-Schnupperrachmittag
Sa	14.08.2021	14:00 Uhr	Kräuterbuschen binden
So	15.08.2021	09:00 Uhr	Dorf-Frühshoppen
Fr	10.09.2021	09:30 Uhr	KiKi und Schesawagen Treff
So	12.09.2021	19:00 Uhr	Barockkonzert Pfarrkirche
So	12.09.2021	10:30 Uhr	Feldmesse Schönengrund
Sa	02.10.2021	10:30 Uhr	Eröffnung Fahrzeugtechnik Boss
Di	05.10.2021	18:00 Uhr	Allgemeine Rechtsberatung
Mo	22.11.2021	18:00 Uhr	Blutspendeaktion

Alle Veranstaltungen in der Gemeinde Doren sind auf www.doren.at ersichtlich. Mit der **mobilen App Gem2Go** sind sie jederzeit auf dem neuesten Stand. Diese kann auf www.doren.at abonniert werden.

Geburten im Jahr 2021

Jessika Melinda Nagy	19.02.2021	Grötzern 116
Nico Österle	30.03.2021	Huban 390
Emiliano Fliri	20.04.2021	Standbach 80
Fynnley Indlekofer	23.05.2021	Kirchdorf 233
Cecilia Schedler	26.06.2021	Kaltschmieden 21

Geburtstage

04. Juli	Luise Böhler, H.Nr. 188	77
13. Juli	Erika Sinz, H.Nr. 52	81
14. Juli	Agathe Böhler, H.Nr. 177	83
15. Juli	Hermann Troy, H.Nr. 112a	76
26. Juli	Marianne Böhler, H.Nr. 187	82
26. Juli	Erwin Stückler, H.Nr. 104	77
27. Juli	Marianne Sohm, H.Nr. 14	83
29. Juli	Anton Sohm, H.Nr. 14	87
08. August	August Schatz, H.Nr. 127	76
12. August	Anna Fink, H.Nr. 57	73
13. August	Rosa Vögel, H.Nr. 179	85
15. August	Johann Hagspiel, H.Nr. 146	92
19. August	Erna Zandona, H.Nr. 255	81
20. August	Hildegard Lingenhel, H.Nr. 35	85
21. August	Irma Österle, H.Nr. 59	74
24. August	Martin Österle, H.Nr. 59	84
24. August	Johann Giselbrecht, H.Nr. 106	73
29. August	Siegmar Böhler, H.Nr. 188	78
02. September	Priska Herburger, H.Nr. 107	80
04. September	Albert Nußbaumer, H.Nr. 24	88
06. September	Rosa Giselbrecht, H.Nr. 103	74
14. September	Maria Baldauf, H.Nr. 73	82
19. September	Rita Dür, H.Nr. 160	80
20. September	Friedrich Mätzler, H.Nr. 158	76
27. September	Erika Kohler, H.Nr. 117	85

Dialekt Ausdrücke

Wenig schmiere - denn tuets „**giere**“
jemand schätze - heißt „**estemiere**“
wer it aus isst - der tuet „**loibe**“
„Allat“ des gliche - tuet „**vertleude**“

Bei rauem Wetter - ist as „**kähl**“
zum rutschig sein - sejt ma „**hähl**“
schmilzt Schnee - gitts „**opr Bleatz**“
was falsch geht - des „**tuet leatz**“

Was eklig ist - ist an „**Grus**“
wer schwer atmet - hott an „**Pfus**“
Zitze bei der Kuh - heißt „**Tutte**“
die Milch - schütt ma i na „**Butte**“

Die Runzel ist a „**Schmuttere**“
eine Flasche - au a „**Guttere**“
wer hinkt - tuet „**schiage**“
der wo weint - tuet „**briage**“

Wer verspottet - der „**vergrännt**“
Kind die viel kriegen - sind „**verwännt**“
wer nicht versteht - der ist „**wulle**“
an Stier - des ist an „**Mulle**“

Wenn Kälte bricht - ist as „**lösch**“
ein dürres Heu - des ist „**rösch**“
man sagt auch - s'Heu tuet „**krose**“
wer mir zu hört - der tuet „**lose**“

vom Rotach-Reimer-Heribert 2020

Ärztliche Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen im Bereich Vorderer Bregenzerwald:

10. bis 11. Juli 2021	Dr. Lechner, Sulzberg
17. bis 18. Juli 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
24. bis 25. Juli 2021	Dr. Grimm, Lingenau
31. Juli bis 01. August 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
07. bis 08. August 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
14. bis 15. August 2021	Dr. Helbok, Krumbach
21. bis 22. August 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
28. bis 29. August 2021	Dr. Helbok, Krumbach
04. bis 05. September 2021	Dr. Grimm, Lingenau
11. bis 12. September 2021	Dr. Lechner, Sulzberg
18. bis 19. September 2021	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
25. bis 26. September 2021	Dr. Lechner, Sulzberg